

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 177 (2011)

Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Armee in der strategischen Falle?

Nationalrat und Oberst i Gst Peter Malama sieht die schweizerische Armee «nach der Verabschiedung der SP von einer konstruktiven Sicherheitspolitik und der Fundamentalopposition der SVP gegen militärische Weiterentwicklung» in einer strategischen Falle.

Meine Wahrnehmung der unbestritten nicht einfachen Situation unserer Armee ist indessen eine völlig andere. Als Nichtmitglied der SVP sehe

ich bei den Vertretern der Volkspartei den eindeutig stärksten Support für eine Stärkung der Armee sowohl in finanzieller als auch ideologischer Sicht. Die SVP tritt doch ein für eine modern ausgerüstete, schlagkräftige Milizarmee und steht, soweit ich das beurteilen kann, Weiterentwicklungen der Armee durchaus positiv gegenüber.

Der Armeebericht, in diesem Punkt bin ich mit Peter Malama einig, hat auch mich ent-

täuscht, weil aus der aktuellen und potentiellen Bedrohungslage unseres Landes noch keine klaren Zielsetzungen und Konzepte abgeleitet wurden, aus denen sich dann neue Aufträge formulieren liessen. Aber das kann ja in Kürze noch folgen. Nach den Erfahrungen mit der Armee 95 und der jüngsten Armee reform scheint mir BR Maurer gut beraten, diese Aufgabe mit der nötigen Unaufgeregtheit und Gründlichkeit anzugehen.

Dass sich die Schweizer Armee in einer strategischen Falle befinden soll, vermag ich nicht nachzuvollziehen. Und Peter Malama müsste uns dann auch noch verraten, wann und wo die Mitteparteien FDP und CVP in jüngster Zeit schon mal die Kraft hatten, mit ihrer Politik «den Karren aus dem Dreck» zu ziehen.

*Jürg Dangel,
8700 Küsnacht*

Wertschätzung der Milizkader

Im Februar 2011 haben Volk und Stände die Waffenschutzinitiative überraschend deutlich verworfen. Damit hat das Volk, trotz überwältigender Pro-Haltung in den Medien, ein gewisses Grundvertrauen in den Milizsoldaten, die Milizsoldatin, gezeigt. Nicht immer spürt man dieses Grundvertrauen jedoch von Seiten der Berufskader und der gräsierenden Verwaltung in den entscheidenden (Gross-) Stäben des VBS. Man hat immer noch nicht begriffen – oder will nicht begreifen –, dass bei in etwa gleicher Qualifikation

eines Berufs- und eines Milizoffizieres, das in der Verfassung festgehaltene Milizprinzip gem. Art. 58 Abs. 1 BV verlangt, dass dem Milizoffizier der Vorzug gegeben werden muss. Zu diesem Schluss kommt ein Rechtsgutachten von Prof. Rainer Schweizer im Auftrag von Bundesrat Maurer aus dem letzten Jahr.

Eine weitgehend noch undisputierte Problematik liegt darin, dass die Ausbildung der Berufsoffiziere entscheidend über die Zusatzausbildungslehrgänge (ZAL) oder oftmals über amerikanische Militär-

Unis stattfindet und nicht über die ordentlichen Kurse wie den FLG oder den GLG. Zu den ZAL hat aber die Miliz keinen Zugang. Ja für Stäbler, ausserhalb des Generalstabs, werden an der HKA nicht einmal Refresher-Kurse durchgeführt. Als Resultat sinkt die Wertschätzung der Berufskader gegenüber dem Milizkader oftmals ins Bodenlose, dies besonders in den Stäben ab Stufe Grosser Verband. In der Kommunikation des FGG 2 (Nachrichten), wo die Miliz ihren zivilen Rucksack als grossen Vorteil einbringen könnte,

mit dem vielfach von Berufskadern dominierten FGG 3 (Operationen), ist dies speziell zu spüren. Denken wir aber in der Armee nur noch rein Blau, wird dies fatale Folgen nach sich ziehen.

*Patrick Gättelin,
4053 Basel*

**FISCHEN
JAGEN
SCHIESSEN**

und Messe für Outdoor,
Hund und Fahrzeuge.

Bern, 16.-19.2.2012
Messeplatz Bern
www.fischen-jagen-schiessen.ch

Sichern Sie sich Ihren Platz an der
10. Internationalen Ausstellung in Bern.

Information und Beratung
BEA bern expo AG
Patricia Steffen
T +41 (0)31 340 11 11
F +41 (0)31 340 11 44
fjs@beaexpo.ch

Erstmals in den
neuen Messehallen